

**Zeitschrift:** Gesundheitsnachrichten / A. Vogel  
**Herausgeber:** A. Vogel  
**Band:** 50 (1993)  
**Heft:** 6: Krebs und die Immunkräfte

**Rubrik:** Blick in die Welt

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Die Welt aus der Sicht eines Behinderten

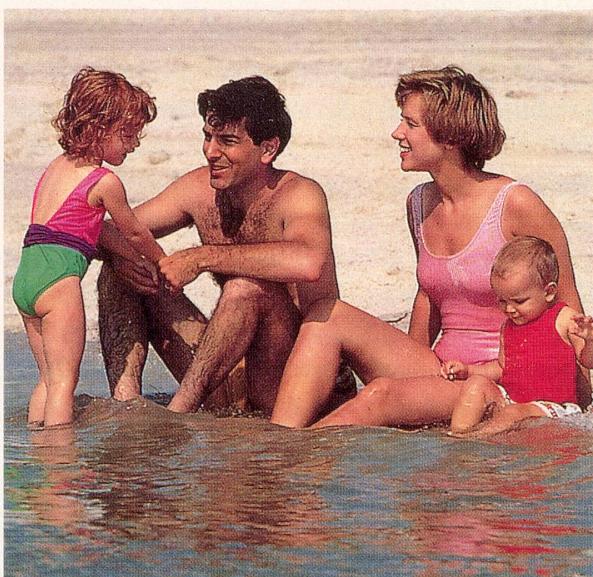
Unter dem Motto «Leben wie alle» zeigten Pro Infirmis und zwei weitere Behindertenorganisationen an der letzten Offa St. Gallen vier Sonderschauen. Die Schauen wurden als Erlebnis-Parcours gestaltet; sie vermittelten auf spielerische Art Denkanstöße und regten zur Auseinandersetzung an. «Rollodrom», «Vision 2020», «Dialog im Dunkeln» und «Hindernisfrei bauen» machen Nichtbehinderte mit den Problemen Behindter vertraut. Pro Infirmis, der Schweizerische Zentralverein für das Blindenwesen und die Schweizerische Fachstelle für behindertengerechtes Bauen wollen mit ihren Sonderschauen den Abbau von menschlichen und baulichen Hindernissen fördern. Im «Rollodrom» konnten «Normale» die Welt aus der Sicht eines Rollstuhlfahrers mit allen architektonischen Hindernissen, die im täglichen Leben häufig vorkommen, selber «erfahren».

Die Ausstellung «Vision 2020» lässt Besucherinnen und Besucher auf unterhaltsame und lehrreiche Weise in die Zukunft reisen. Vision 2020 zeigt, wie es heute um die Integration Behindter bestellt ist und wie es morgen sein könnte – wenn die dazu nötigen Schritte in die Zukunft getan würden.

Was geschieht, wenn man vorübergehend auf den Sinn «Sehen» verzichten muss, erleben Besucherinnen und Besucher im «Dialog im Dunkeln». Sie erfahren, wie sie sich mit 20 Prozent «Restsinn» zurechtfinden. Der Parcours zeigt, wie schnell alltägliche Situationen zum Abenteuer werden können, wenn das Licht fehlt. Insbesondere «Hören» und «Tasten» lassen sich ohne visuelle Ablenkung sekunden schnell aktivieren und gewinnen an Bedeutung. Randsteine, Stufen, unerreichbare Hausschlösser, Stufen vor einem Lift, winzige Lifte, Türschwellen, schmale Korridore, Balkonschwelten, zu schmale Türen zu Toiletten und generell zu wenig Platz, um beispielsweise einen Rollstuhl zu wenden, gehören zu den «alltäglichsten» Barrieren, mit denen Behinderte ständig konfrontiert werden.

## Sonnenanbeter leben gefährlich

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) warnte kürzlich vor dem Sonnenbaden und intensivem Freizeitsport im Freien. Die Zahl der bösartigen Hautkrebskrankungen (Melanome) nehme unter hellhäutigen Menschen um fünf bis zehn Prozent pro Jahr zu. Unter den 26 europäischen Staaten sei die Schweiz am stärksten betroffen. Dieser Umstand sei



**Kinder sollten vor intensiver Sonnenstrahlung besonders geschützt werden.**

vor allem auf die Lebensgewohnheiten der Schweizer zurückzuführen, welche sich während ihrer Freizeit bei alpinen Sportarten und dem Sonnenbaden an den Seen einer langen und intensiven Sonnenstrahlung aussetzen. Die zahlreichsten Fälle von Hautkrebs verzeichnete die WHO in den USA, Australien und Neuseeland. Eine starke Zunahme der Hautkrebsfälle sei allerdings auch in Kanada und Nordeuropa zu verzeichnen. In Schottland hätten die Fälle innerhalb von zehn Jahren um 80 Prozent zugenommen.

Bei einem längeren Aufenthalt im Freien sollten die exponierten Körperteile mit Sonnenschutzmittel eingerieben werden. Am meisten gefährdet sind hellhäutige Menschen mit blauen Augen und vielen Muttermalen.